

Kapitel VI

*Witold Sadziński**

Wie man Fremdwörtern auf die Sprünge hilft. Zur Lemmatisierung der Anglizismen – vorzugsweise im *Duden-Wörterbuch*

Zusammenfassung

Der Artikel setzt sich zum Ziel, den Lemmatisierungsmodalitäten der in erster Linie im *Duden-Universalwörterbuch* aufgeführten Lexeme englischer Provenienz nachzugehen. Besondere Aufmerksamkeit wird den englischen Fremdwörtern i.e.S. (d.h. vorzugsweise den sog. Zitatwörtern) geschenkt, deren Lautung und/oder Schreibweise von dem deutschen Sprachsystem wesentlich abweichen, sodass entsprechende Ausspracheangaben unentbehrlich sind. Untersucht wird vor allem die lexikographische Legitimität ausgewählter Lemmata in einem Wörterbuch der deutschen Gemeinsprache (statt etwa in einem Fremdwörterbuch) – auch im Hinblick auf deren denotativen bzw. konnotativen Mehrwert im Vergleich zu ggf. vorhandenen einheimischen Pendants.

Schlüsselwörter: Anglizismen, Fremdwörter, Lexikographie, Lexikologie, Wörterbuchdefinitionen.

Abstract

The article has the aim to investigate the lemmatization of the headwords of English provenance mainly in the *Duden* dictionary. Special attention has been given to English loanwords in the narrow sense (i.e. preferably the so-called 'citation words') whose wording and/or spelling differ from the German language system so much that corresponding pronunciation information is indispensable. Especially the lexicographical legitimacy of selected lemmas in a dictionary of German standard language (rather as in a dictionary of foreign words) has been

* Dr. Witold Sadziński (Uniwersytet Łódzki).

examined – also in terms of their denotative respectively connotative added value compared to any existing native counterparts.

Keywords: anglicisms, loanwords, lexicography, lexicology, dictionary definitions.

Der deutsche Sprachpurismus hat ausgedient. Den Fremdwörtern wird kein Einhalt mehr geboten – bis auf die „natürliche“ Selektion. Dies trifft in erster Linie auf Anglizismen zu. Anglizismen im Deutschen – das ist ein Thema mit Variationen (vgl. hierzu z.B. Carstensen 1993). Der vorliegende Beitrag soll der Frage der Allgemeinwörterbuchtauglichkeit einiger davon nachgehen.¹

Das Deutsche hat sich den Spitznamen „Denglisch“ in vielerlei Hinsicht nicht ohne sein Zutun eingehandelt (vgl. hierzu etwa Junker/Grobe 2013: 283), auch wenn man einräumen muss, dass der englischen Sprache mit ihrem weltweiten Prestige als *Lingua franca* ihr gebührender Tribut zu zollen ist (vgl. Eisenberg 2011: 45). Die Jugend-, Computer-, Werbe- oder Wirtschaftssprache, aber auch andere Fachbereiche sind ohne englische Entlehnungen heute fast unvorstellbar (vgl. *Duden* 2011; Sadziński 2012: 10–14). Das Deutsche nahm im Laufe seiner Geschichte wie ein Schwamm – oft widerstrebend – fremdes Wortgut in sich auf und tut es seit dem 2. Weltkrieg – besonders in Bezug auf das Englische – erst recht tüchtig (vgl. Eisenberg 2011: passim). Der überflüssige Anglizismengebrauch beeinträchtigt oft das Verständnis der Mediensprache – insbesondere unter den durchschnittlichen deutschen Muttersprachlern. Es fragt sich, ob die 1979 von Peter von Polenz (1979: 18) geprägte prägnante Formulierung „Deutschland ist das Land der Fremdwörterbücher“ immer noch Geltung hat. Sie hat doch ursprünglich auf die Tatsache angespielt, dass Fremdwörter – anders als in vielen anderen Sprachen – nicht zum deutschen Gemeinwortschatz gehörten und demzufolge in Fremdwörterbüchern verbannt wurden. Dies mag schon weit überholt sein – man denke an Wörter wie *Suggestion* oder *Television* (geschweige denn das Kürzel *TV*), die nunmehr auch in Wörterbüchern der deutschen Gemeinsprache verzeichnet sind (vgl. etwa *DUDEN Deutsches Universalwörterbuch* von 1983).

Es sei von vornherein vorweggenommen, dass bei weitem nicht alle englischen Entlehnungen als überflüssig einzustufen sind. Es gibt eine Reihe von Lexemen, die lexikalische – denotative bzw. konnotative – Lücken schließen oder sonst, etwa aus stilistischen Gründen als Ersatzwörter dienen können. Diese Meinung teilen sogar die Mitglieder des Vereins Deutsche Sprache – einer puristisch orientierten Sprachgesellschaft, die überschüssige englische Entlehnungen brandmarkt (vgl. Junker/Grobe 2013: 7). Zu den aus dem Deutschen heute nicht mehr wegzudenkenden Lexemen gehören z.B. *Baby*,

¹ Dies ist allerdings nicht mit dem althergebrachten Fremdwortpurismus gleichzusetzen, wie er etwa in Lipczuk (2007, 2014) geschildert wird.

Gangster, Smog etc., d.h. solche Wörter, die entweder keine eindeutigen deutschen Pendanten haben resp. deren einheimische Entsprechungen gar nicht oder recht selten im Gebrauch sind. Die Anglizisierung der Sprache ist nicht zuletzt eine Herausforderung für die Lexikographie, wo auch – bei aller Sorgfalt – eine normative Zielsetzung mit bedacht werden sollte. Man sollte sich die Frage stellen, welche Fremdwörter bereits lemmatisierungsfähig und -würdig sind und welche noch eine Bewährungsprobe über sich ergehen lassen müssen. Der *Duden* beschreibt diesen Prozess wie folgt:

Wir in der Dudenredaktion sind ständig auf der Suche nach neuen Wörtern, die wir dann bei einer Aktualisierung in ein Wörterbuch aufnehmen. [...] Unser wichtigstes Verfahren besteht darin, dass wir mithilfe von Computerprogrammen sehr große Mengen an elektronischen Texten daraufhin «durchkämmen», ob in ihnen bislang unbekannte Wörter enthalten sind. Treten sie in einer gewissen Häufung und einer bestimmten Streuung über die Texte hinweg auf, handelt es sich um Neuaufnahmekandidaten. Unsere Textbasis bildet dabei das Dudenkorpus, das mittlerweile rund 2 Milliarden Wortformen zählt und sich aus einer Vielzahl aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Romane, Reden, Reparatur- und Bastelanleitungen usw. zusammensetzt. Das Dudenkorpus wird laufend aktualisiert, sodass wir sicher sein können, keine neuen Entwicklungen zu übersehen. Zusätzlich suchen wir punktuell auch in anderen elektronischen Quellen nach neuen oder bislang noch nicht verzeichneten Wörtern. Allen voran ist hier natürlich das Internet zu nennen, aber auch die Korpora anderer Institute. [...] Das Wort, über dessen Aufnahme die Redakteurin oder der Redakteur zu entscheiden hat, muss in einer gewissen Häufigkeit auftreten, und zwar über einen längeren Zeitraum hinweg, am besten über mehrere Jahre. Darüber hinaus sollte das infrage stehende Wort in verschiedenen Textsorten (Zeitschriftenartikeln, Romanen, Fachtexten etc.) vorkommen, sodass wir davon ausgehen können, dass es wirklich «in aller Munde» ist und nicht etwa nur von Fachleuten gebraucht wird. Noch immer sprechen Zahlen, Daten und Fakten jedoch eine klare Sprache. In diesen Fällen sind wir in der Dudenredaktion auf den kollegialen Austausch untereinander angewiesen und natürlich auf unsere ganz individuelle Sprachkompetenz (*Duden* 2011: 5f.).

Dieses Verfahren betrifft alle möglichen Neuwörter, darunter – und zwar in erster Linie – auch Anglizismen. Das Ziel der vorliegenden Analyse ist die Überprüfung der im *Duden-Universalwörterbuch* georteten englischen Entlehnungen besonders unter dem Aspekt ihrer Bedeutungsparaphrasen. Es soll gezeigt werden, dass so manche Lexikoneinträge eher in ein Fremdwörterbuch als in ein gemeinsprachliches Lexikon gehören. Dieser Analyse liegt kein fremdwortpuristischer Ansatz zugrunde, sondern vielmehr eine sprachinterne Überlegung. Es wird nämlich davon ausgegangen, dass Anglizismen, die monolexematisch definiert werden (können) – für die es somit deutsche Pendanten gibt – eher keinen Platz in einem Universalwörterbuch beanspruchen sollten (z.B. *Audiobook* vs. *Hörbuch*, *Beach* vs. *Strand* etc.).

Das Analysekorpus bilden Lexeme unter den Buchstaben A bis C, allen voran diejenigen, deren Assimilierungsprozess noch lange nicht abgeschlossen ist, was u.a. durch entfremdende graphematische Besonderheiten und/oder durch unentbehrliche Aussprachehinweise zum Vorschein kommt. Das zunächst angenommene Nicht-in-Betracht-Ziehen fachsprachlicher Lexeme wurde verworfen, weil auch hier manche Anleihen keinen Mehrwert im Vergleich mit den einheimischen Wörtern bringen und somit ohne weiteres ausbleiben können (z.B. *Advertising* vs. *Werbung*). Nicht beachtet wurden Lexeme, die nach *Duden* keine einheimische Einwortentsprechung haben (z.B. *Bestseller*²) und deren fester Platz in deutscher Lexik außer Frage steht (z.B. *Clown*) sowie auch solche, deren monolexematische Definition sich mit dem semantischen Gehalt des Anglizismus nicht völlig deckt (z.B. *Bacon* vs. *Speck* bzw. *Assist* vs. *Zuspiel*). Der Untersuchung wurden insgesamt 679 Lexeme unterzogen, von denen 127 (18,7%) der hier aufgestellten These vom lexikographischen Kodifizierungsüberschuss entsprechen.

Englische Lexeme, deren monolexematische Definitionen eindeutig zeigen, dass sie deutsche Äquivalente haben, zeugen davon, dass fremdes Wortgut – wenn auch in manchen Kontexten behilflich – von einem gemeinsprachlichen Wörterbuch ohne weiteres wegbleiben kann.

Die analysierten Anglizismen wurden in fünf Gruppen eingeteilt. Zu den gewählten Lexemen (und deren einheimischen Pendants) wurden adäquate Zeitungsexzerpte angeführt, die veranschaulichen sollen, dass deutsches Wortgut problemlos die immer häufiger vorkommenden, manchmal gekünstelt wirkenden englischen Entlehnungen ersetzen kann.

1) Allgemeinsprachliche Lexeme, wie z.B.:

Agreement, das; -s, -s: 1. Zustimmung, Vereinbarung. 2. (Völkerr.) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf.

Bürgerrechtler prangern schon seit langem die Menschenrechtsverletzungen im Gefangenenlager Guantanamo Bay auf Kuba an. Ein **Agreement** zwischen Großbritannien und den USA gibt ihnen jetzt indirekt Recht.³

² Das deutsche Lexem *Erfolg* überlappt sich zwar, aber es deckt sich nicht semantisch mit *Bestseller*.

³ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/guantanamo-bay-usa-entlassen-neun-briten-aus-dem-terrorgefaengnis-a-276163.html> (25.05.2014).

Im Dezember stellte der EU-Binnenmarktkommissar Fritz Bolkestein eine **Vereinbarung** zwischen den USA und der Europäischen Kommission über den Austausch von Passagierdaten vor.⁴

Aircon|dition, Air-Condition, die; -, -s, **Air|con|di|tio|ner, Air-Con|di|tio|ner**, der; -s, -, **Air|con|di|tio|ning, Air-Con|di|tio|ning**, das; -s, -s: Klimaanlage.

Er bittet mich in seinen Hyundai mit **Aircondition** und Plastikschoßbezügen. Mir ist kalt, und ich versuche zu sitzen ohne zu knistern.⁵

Ein bisschen Komfort gibt es obendrein: Ein Multifunktionsbildschirm für allerlei rennphysikalisch interessante Informationen, eine elektrische Servolenkung und eine **Klimaanlage**.⁶

Beautycase, Beauty-Case, der, auch: das; -, - u. -s: Kosmetikkoffer.

[...] für die weibliche Klientel gibt's das **Beauty-Case** aus Aluminium.⁷

Nur feine Geschäfte wie Macy's in New York boten die Hosenanzüge Earharts an und dazu auch das Fluggepäck, das sie samt Hut- und **Kosmetikkoffer** kreiert hatte.⁸

Blue Movie, der u. das; --s, --s: pornografischer Film.

Blue-Movie-Macher reizt die Blu-ray-Disk.⁹

Pornofilm-Hersteller sollten sich auf Porno-„Feinkost“, sprich wirkliche Erotik, konzentrieren statt auf die immergleichen Rein-raus-stöhn-fertig-Filmchen, denn diese sind wirklich ekelhaft und gar nicht antörnend.¹⁰

Bodylotion, die; -, -s: (parfümierte) Körperpflegemilch.

⁴ <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/terrorangst-us-regierung-verpasst-flugpassagieren-farbcodes-a-281580.html> (25.05.2014).

⁵ <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/mumbai-westliche-touristen-als-staatsin-bollywood-a-909085.html> (25.05.2014).

⁶ <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/radical-rxc-englischer-rennwagen-mit-strassenzulassung-a-927095.html> (25.05.2014).

⁷ <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/auto-geschenke-teil-2-kostenlos-kurios-und-kinderfreundlich-a-173183.html> (25.05.2014).

⁸ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/amerikas-heldin-der-luefte-neue-suche-nach-earharts-nassem-grab-a-340373.html> (25.05.2014).

⁹ <http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/blu-ray-gegen-hd-dvd-durchbruch-per-pornografie-a-336456.html> (25.05.2014).

¹⁰ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-126511924.html> (25.05.2014).

Der riskante Stoff ist in vielen Produkten enthalten, in der **Bodylotion** vom Markenhersteller ebenso wie im Shampoo vom Discounter [...].¹¹

Steffi – scheinbar ein Mädchen ohne Allüren und Affären – ist nicht nur der Liebling der Tennisfans, sondern auch der Werbewirtschaft. Sie trage Jade-**Körpermilch** auf und trinke Granini-Fruchtsaft [...].¹²

2) Fachsprachliche Lexeme, wie z.B.:

Audiofile, das, auch: der (EDV): Audiodatei.

Den Rest der wieder einmal bizarren Geschichte kann man sich in Form von **Audiofiles** anhören [...].¹³

Insgesamt sollen über 80.000 Videos und **Audio-Dateien** den Weg zu YouTube finden [...].¹⁴

Back-up, Backup, das, auch: der; -s, -s (EDV): Sicherungskopie.

Mithilfe von iTunes lässt sich das Gerät aus einem **Back-up** in einen zuvor gesicherten Zustand zurückversetzen.¹⁵

Ein Mitarbeiter wollte gerade eine **Sicherungskopie** des Laptops anfertigen, auf dem das gesamte Videomaterial gespeichert war.¹⁶

Cache, der; -, -s (EDV): Pufferspeicher.

Manche Programme versprechen, (...) den **Cache** zu löschen.¹⁷

¹¹ <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/hautcreme-zahl-der-kontaktallergien-durch-mi-in-kosmetik-steigt-a-909953.html> (25.05.2014).

¹² <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8933399.html> (25.05.2014).

¹³ <http://www.spiegel.de/netzwelt/games/test-metal-gear-solid-ground-zeroes-a-959864.html> (25.05.2014).

¹⁴ <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/british-pathe-archive-80-000-historische-videos-auf-youtube-a-964401.html> (25.05.2014).

¹⁵ <http://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/apple-kriminelle-legen-iphones-ipads-und-macs-lahm-a-972090.html> (25.05.2014).

¹⁶ <http://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/kroll-ontrack-top-ten-der-datendesaster-2013-a-935987.html> (25.05.2014).

¹⁷ <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/dienste-und-software-zum-verbergen-der-ip-adresse-a-913965.html> (25.05.2014).

Zwar sind viele Streams in Wahrheit progressive Downloads, bei denen zumindest eine temporäre Kopie im Cache, also dem **Puffer-Speicher** des Rechners entsteht.¹⁸

Cham|pi|on|ship, die; -, -s od. das; -s, -s (Sport): Meisterschaft.

Brentford hatte die Saison in der League One als Tabellendritter abgeschlossen und erst am letzten Spieltag knapp den zweiten Platz verpasst, der den direkten Aufstieg in die **Championship** bedeutet hätte.¹⁹

Die „Löwen“ waren mit zwei Niederlagen in die **Meisterschaft** gestartet.²⁰

3) Englische (überflüssige) Dubletten der im Deutschen bewährten Begriffe, wie z.B.:

Airmail, die; -: engl. Bez. für Luftpost.

Geliefert wird prompt per Post und auf Kundenwunsch auch via **Airmail** oder Kurierdienst.²¹

Die Wirkstoffe werden von Internetanbietern vertrieben, häufig über illegale Internetapotheken. Der Versand erfolgt per **Luftpost**.²²

Beach, der; -[es], -es, auch: die; -, -es: engl. Bez. für Strand.

Die Disco Boys, ein bekanntes Hamburger DJ-Duo, legen zu Beginn des kommenden Finnalwochenendes auf, dann werden Tausende im wohl größten **Beachclub** der Republik tanzen.²³

Außer in Schulen und Rathäusern konnten die Niederländer auch in einigen Supermärkten, Kaufhäusern und einem **Strandclub** ihre Stimme abgeben.²⁴

¹⁸ <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/kostenlose-videoseiten-pornografenklagen-gegen-angebliche-parasiten-a-679952.html>

¹⁹ <http://www.spiegel.de/sport/fussball/club-von-uwe-roesler-aus-brentford-spielt-um-aufstieg-in-wembley-a-898485.html> (25.05.2014).

²⁰ <http://www.spiegel.de/sport/fussball/1860-muenchen-verein-begnadigt-degradierte-profis-a-986354.html> (25.05.2014).

²¹ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15807605.html> (25.05.2014).

²² <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-75477023.html> (25.05.2014).

²³ <http://www.spiegel.de/sport/sonst/kitesurfen-weltcup-hoffen-auf-brasilien-a-782079.html> (25.05.2014).

²⁴ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/wahlen-in-den-niederlanden-wilders-verliert-viele-stimmen-a-855499.html> (25.05.2014).

Boardinghouse, Boarding-House, das; -, -s: engl. Bez. für Pension, Gasthaus.

In der britischen Hauptstadt stürzte er mit seiner Familie in bittere Armut. Als sie die Miete in einem **Boarding House** schuldig blieben, ließ die Wirtin sie pfänden, einschließlich der Spielsachen der Kinder.²⁵

„Du bist eine Enttäuschung für deinen verstorbenen Vater“, schrieb der Fan in dem Tweet. Die Polizei nahm daraufhin einen 17-Jährigen in einer **Pension** im südenglischen Weymouth fest. In Großbritannien kann das Twittern von drohenden, beleidigenden und anzüglichen Nachrichten zu einer Strafverfolgung führen.²⁶

Boyscout, der; -[s], -s: engl. Bez. für Pfadfinder.

Wie steht es um meine **Boyscout**-Fähigkeiten?²⁷

Das Bewusstsein, einem Kollektiv anzugehören, und sei es dem der Punks, der Ökos, **Pfadfinder** oder Jungen Liberalen, hat früher einiges aufgefangen. Aber die Solidarität hat sich vielerorts aufgelöst.²⁸

4) Englische (überflüssige) Zitate bzw. anglo-amerikanisches Kulturgut, z.B.:

business as usual: die Geschäfte gehen ihren Gang, alles geht seinen Gang.

Boardingschool, Boarding-School, die; -, -s: englische Internatsschule mit familienartigen Hausgemeinschaften.

Clerk, der; -s, -s: 1. a) (in Großbritannien u. den USA) kaufmännischer Angestellter; b) (in Großbritannien u. den USA) Verwaltungsbeamter [beim Gericht]. 2. (in Großbritannien) Geistlicher der anglikanischen Kirche.

Corned Beef, das; -, **Cornedbeef**, das; -: zerkleinertes u. gepökelt Rindfleisch [in Dosen].

5) Es gibt aber auch konträre Fälle, auf die hier ebenfalls aufmerksam gemacht werden soll. Es handelt sich zunächst um solche Fälle, wo ein Anglizismus eine im Deutschen gebräuchliche äquivalente Entsprechung hat, die aber im Lexikon als separates Lemma kaum zu finden ist. So wird etwa bei dem einheimischen Stichwort *Rasierwasser* ohne jede Bedeutungspara-

²⁵ <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelgeschichte/d-66214348.html> (25.05.2014).

²⁶ <http://www.spiegel.de/panorama/leute/olympische-spiele-fan-beleidigt-daley-via-twitter-und-wird-festgenommen-a-847388.html> (25.05.2014).

²⁷ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-18204376.html> (25.05.2014).

²⁸ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-49691742.html> (25.05.2014).

phrase schnurstracks auf den Anglizismus *Aftershave* verwiesen. Andererseits aber kann in vielen anderen Fällen ein entsprechendes deutsches Wort problemlos gebildet werden, was sich u. a. der durchaus leistungsfähigen deutschen Kompositionsbildung verdankt. Diese Leistungsfähigkeit betrifft selbst einheimische Konkurrenzpaare, wie etwa *Hörsaal* und *Vorlesungssaal*. Das Letztere ist in keinem Wörterbuch der deutschen Sprache – nicht einmal in *DUDEN Das große Wörterbuch der deutschen Sprache* von 2000 (hier als CD-ROM-Ausgabe abgerufen) – zu finden, obwohl es gar häufiger als sein kodifiziertes Substitut gebraucht wird. Diese bewährte Abhilfe kann erst recht als Ersatz für fremdsprachliche Elemente eingesetzt werden. Die Beispiele lassen sich mühelos in Zeitungen und Zeitschriften orten, was davon zeugen kann, dass die deutsche Sprache ggf. resistent bleibt. Den Anglizismen wurden ihre sinnverwandten deutschen Ausdrücke gegenübergestellt, die entweder im *Duden* als separate Lemmata vorkommen oder solche, die zwar im Wörterbuch (noch) fehlen, aber trotzdem im allgemeinen Sprachgebrauch funktionieren. Es seien hier nur einige wenige Paradebeispiele genannt:

Aftershave das; -[s], -s, **Aftershave-Lotion**, **Aftershavelotion**, die; -, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser.

Der Einbrecher kam durch die Wohnungstür, vermutlich mit einem Zweitschlüssel. Als Lutz Pfannenstiel vom Training zurückkehrte, fehlten seine Sonnenbrillen, ein Trikot, der DVD-Spieler und das **Aftershave**.²⁹

Die neue britische Regierung wird Tabakwerbung untersagen; dann wollen auch die Niederländer einem EU-weiten Verbot zustimmen. Strittig ist nur noch, wie scharf die künftigen Regelungen ausfallen. Vor allem die Franzosen fordern ein totales Werbeverbot. Frankreich erlaubt weder Anzeigen noch Plakate; auch Sponsoring ist untersagt, Schuhfabrikanten dürfen nicht für Camel Boots werben und Parfümhersteller nicht für das **Rasierwasser** „Davidoff“ – das ist nämlich auch eine Zigarettenmarke.³⁰

After-Show-Party, **Aftershowparty**, die; -, -s: nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen].

Ferrera nahm den Vorfall offenbar gelassen. Auf der **After-Show-Party** wurde die 30-jährige in bester Stimmung gesichtet: Sie lachte mit Gästen und machte Fotos.³¹

²⁹ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-26895731.html> (25.05.2014).

³⁰ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8736229.html> (25.05.2014).

³¹ <http://www.spiegel.de/panorama/leute/filmfest-in-cannes-mann-schluempf-unterkleid-von-america-ferrera-a-969929.html> (25.05.2014).

Zum Geburtstag von Prinz Charles sind zwei Feiern angesetzt: Am 13. November richtet Queen Elizabeth II. im Buckingham Palast einen Empfang aus. Am Tag nach seinem Geburtstag findet eine private **Nachfeier** mit Freunden und Familie auf dem Landsitz Highgrove in der westenglischen Grafschaft Gloucestershire statt.³²

Anchorman, der; -, ...men: Journalist o.Ä., der im Rundfunk, Fernsehen bes. in Nachrichtensendungen die einzelnen journalistischen Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht.

In einer repräsentativen Forsa-Erhebung für die Programmzeitschrift „TV Today“ hatten 59 Prozent der Befragten erklärt, sie bekämen die Nachrichten am liebsten von Wikert präsentiert. Mit 39 Prozent folgt RTL-**Anchorman** Peter Klooppel auf dem zweiten Platz.³³

Zwölf Minuten lang dauerte die Eloge, mit der Dmitrij Kesseljow, **Hauptnachrichtensprecher** des Kanals Rossija, Putin im vergangenen Jahr zum Geburtstag gratulierte.³⁴

Attachment, das; -s, -s (EDV): einer E-Mail als Anhang beigefügte Datei.

Verschiedenste Hacker-Angriffe sind derzeit bekannt: Mit einer Mail wird als **Attachment** ein Trojanisches Pferd in den Rechner geschmuggelt, das meistens selber die Verbindung nach außen öffnet beziehungsweise die Basis für weitere Angriffe ist.³⁵

Gerade im Unternehmensbereich liegen nicht nur darum die Hauptrisiken der aktuellen MyDoom-Attacke. MyDoom.O erreicht seine potenziellen Opfer per E-Mail, ganz klassisch als **Dateianhang** verpackt.³⁶

Beachvolleyball, Beach-Volleyball, der, auch: das <o. Pl.>: auf Sand von Zweiermannschaften gespielte Variante des Volleyballs.

An schönen Sommertagen findet sich hier das halbe Ruhrgebiet zum Sonnenbaden, Schwimmen, Surfen und Tauchen. Sie alle teilen sich 800 Meter feinsten Sandstrand am

³² <http://www.spiegel.de/panorama/leute/camillas-geschenke-fuer-charles-liebesbriefe-in-leder-gebunden-a-585021.html> (25.05.2014).

³³ <http://www.spiegel.de/panorama/tv-moderatoren-uli-wickert-ist-der-beste-a-245558.html> (25.05.2014).

³⁴ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/medien-in-russland-putin-kontrolliert-grosse-fernsehsender-a-926114.html> (25.05.2014).

³⁵ <http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/viren-und-hacker-attacken-wie-gross-ist-das-sicherheitsrisiko-fuer-privatsurfer-a-108930.html> (25.05.2014).

³⁶ <http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/mydoom-virus-legt-google-lahm-a-310578.html> (25.05.2014).

Halterner Stausee mit dem riesigen blau-weißen Sonnensegel als Wahrzeichen. **Beachvolleyball**, Tischtennis, Kletternetz, Rollenrutsche und Spielplatz – für Abwechslung ist gesorgt. Gemütlichere Naturen machen es sich auf den Seeterrassen mit einem Eiskaffee gemütlich. Objekte der Begierde sind auch die Strandkörbe, die im Uferbereich verteilt sind.³⁷

An den Stränden der Ostsee leisten sich Möwen und dick eingepackte Spaziergänger spärliche Gesellschaft, wo sonst Sommertouristen **Strand-Volleyball** spielen.³⁸

Biopic, das; -[s], -s: Verfilmung des Lebens einer Person, die tatsächlich lebt od. gelebt hat.

Für ein glamouröses **Biopic** über eine Hollywood-Ikone, die gemeinhin als skandalfrei gilt, zieht „Grace von Monaco“ erstaunlich viel Ärger an.³⁹

Damit begann eine Phase, in der sich Ken Russell seinen Ruf als Provokateur, Skandalfilmer und „Opulenzspezialist“ erarbeitete: Seine **Filmbiografie** über Tschaikowski („The Music Lovers“, 1970) machte er dem Filmstudio United Artists schmackhaft mit den Worten: „Es geht um einen Nymphomanen, der sich in einen Homosexuellen verliebt.“⁴⁰

Bulldozer, der; -s, -: schweres Raupenfahrzeug für Erdbewegungen.

Das elfgeschossige Gebäude der Gebietsverwaltung, in dem sich seit der Besetzung Kriminelle und Obdachlose niedergelassen hatten, wurde am Donnerstag von den „Wostok“-Milizionären „gereinigt“, so jedenfalls drückte es der selbst-ernannte „Premier“ Alexander Borodai aus. Am selben Tag räumten **Bulldozer** die Barrikaden vor dem Gebäude. Die Zeit der Revolutionswirren sei vorbei, sagte Borodai.⁴¹

Gewaltige Bagger und **Planierraupen** verschiedener Bau- und Rohstofffirmen haben sich an drei Dutzend Stellen schon tief in die Vulkanlandschaft hineingefräst, um Basalt und Lava für den Baumaterialmarkt herauszubrechen.⁴²

Cashcow, die; -, -s (Wirtsch. Jargon): Unternehmen[szweig] od. Produkt, das dauerhaft hohe Gewinne erzielt.

³⁷ <http://www.spiegel.de/reise/deutschland/ferien-in-deutschland-zehn-tipps-fuer-wassersportler-a-982768.html> (25.05.2014).

³⁸ <http://www.spiegel.de/panorama/freibaeeder-bibbernde-gaeste-ziehen-einsam-ihre-bahnen-a-84536.html> (25.05.2014).

³⁹ <http://www.spiegel.de/kultur/kino/grace-of-monaco-mit-nicole-kidman-film-boykott-von-fuerstenhaus-a-967263.html> (25.05.2014).

⁴⁰ <http://www.spiegel.de/kultur/kino/provokanter-filmemacher-tommy-regisseurken-russell-gestorben-a-800300.html> (25.05.2014).

⁴¹ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-127307927.html> (25.05.2014).

⁴² <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-94139255.html> (25.05.2014).

HBO-Programme sind heute in 151 Ländern empfangbar. Der Sender ist inzwischen die drittgrößte **Cash-Cow** im Time-Warner-Konzern, der Umsatz lag 2013 bei rund 4,9 Milliarden Dollar.⁴³

Die Marke Mini ist für BMW so etwas wie eine automobiler **Melkkuh**. Nicht nur, dass sich die Retro-Kleinwagen verkaufen wie geschnittenes Brot, sondern darüber hinaus bestellen die Kunden auch noch jede Menge Extras und treiben den Preis damit bereitwillig in die Höhe.⁴⁴

Copyshop, Copy-Shop, der: Geschäft, in dem man Kopien u. Vervielfältigungen von Texten u. Bildern selbst machen od. machen lassen kann.

Der Mann hatte die Frau von ihrer Haustür bis in einen **Copyshop** verfolgt und dort am Arm zu sich herungerissen.⁴⁵

Die Flaschenetiketten mit den Gesichtern der beiden Gründer entstehen im **Kopierladen** und werden mit Klebestift aufgebracht.⁴⁶

Die hier aufgeführten Anglizismen-Belege wurden auch mit dem *Großen deutsch-polnischen Wörterbuch* (PWN-Verlag) konfrontiert (vgl. Wiktorowicz/Frączek 2011). Interessanterweise wurden in dem circa 5 Jahre später entstandenen modernen Nachschlagewerk nur 21% der untersuchten *Duden*-Anglizismen in Betracht gezogen. Nicht mitberücksichtigt wurden u.a. solche Lexeme wie *Abstract, Agreement, Aircondition, Airport, Benefit, canceln, Cash, Championship, Chief, Cotton* u.a.m. Auch die Entlehnungen ohne deutsche monolexematische Pendanten unter dem jeweiligen Lemma im *Duden* (z.B. *Aftershave* und *Candle-Light-Dinner*⁴⁷) sind in diesem Lexikon eine Seltenheit: nur vier nachstehend genannte Lexeme haben hier Eingang gefunden (*Aftershave, Bodybuilding, Brainstorming, Bulldozer*).

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Anglizismenwelle nach wie vor um sich greift, was nicht nur im heutigen (gesprochenen/geschriebenen) Deutsch, sondern auch in den Lexika der deutschen Gemeinsprache zum Vorschein kommt. Dies berührt sich zugleich mit der in der Überschrift

⁴³ <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/hbo-zieht-direktverkauf-von-game-of-thrones-per-download-vor-a-984879.html> (25.05.2014).

⁴⁴ <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/mini-inspired-by-goodwood-ein-rolls-wie-ein-opern-handtaeschchen-a-756712.html> (25.05.2014).

⁴⁵ <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/urteil-rente-fuer-stalking-opfer-nur-bei-koerperlicher-gewalt-a-755640.html> (25.05.2014).

⁴⁶ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-124188088.html> (25.05.2014).

⁴⁷ Die beiden Lexeme werden jeweils folgendermaßen polylexematisch definiert: ‚nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser‘ bzw. ‚festliches Abendessen mit Kerzenbeleuchtung‘.

des Beitrags gestellten Frage: Die Lexikographen des Gegenwartsdeutschen tragen mit Verantwortung für die voreilige und unbedachte Aufnahme fremdsprachlicher Elemente, deren lexikographische Tauglichkeit für Bedenken sorgen kann. Auf diese Weise helfen sie den Fremdwörtern (allen voran den Anglizismen) auf die Sprünge. Fremdwörter bereichern die Sprache – und so bleibt es auf die Dauer – aber sie sollten nicht außer Kontrolle geraten. Die Aufgabe der sprachbewussten Germanisten wäre es also, ihr ggf. Einhalt zu gebieten. Peter Eisenberg mag Recht behalten, wenn er schreibt: „Die Fremdwörter werden wir nicht los, ganz im Gegenteil tun wir gut daran, uns auf einen noch umfangreicheren Fremdwortschatz einzustellen, als wir ihn heute haben“ (Eisenberg 2011: 1). Hauptsache – man muss sich darüber Klarheit verschaffen, wo tatsächlich Defizite stecken, denn mit Billigangeboten verdirbt man die Preise.

Literatur

- CARSTENSEN, Broder/BUSSE, Ulrich (1993): *Anglizismen-Wörterbuch. Der Einfluß des Englischen auf den deutschen Wortschatz nach 1945*. Bd. 1–3. Berlin/New York.
- Duden-Deutsches Universalwörterbuch* (2007). Mannheim [CD-ROM-Ausgabe].
- Duden* (2011): *Unsere Wörter des Jahrzehnts. Chai Latte, Ego-Google und Ich-AG. 2000–2010*. Mannheim/Zürich.
- EISENBERG, Peter (2011): *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin/New York.
- JUNKER, Gerhard H./Grobe, Myriam (Hg.) (2013): *Der Anglizismen-Index. Anglizismen, Gewinn oder Zumutung?* Paderborn.
- LIPCZUK, Ryszard (2007): *Geschichte und Gegenwart des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen*. Frankfurt/M.
- LIPCZUK, Ryszard (2014): *Walka z wyrazami obcymi w Niemczech – historia i współczesność*. Kraków.
- POLENZ, Peter von (1979): *Fremdwort und Lehnwort sprachwissenschaftlich betrachtet*. In: Braun, Peter (Hg.): *Fremdwort-Diskussion*. München, S. 9–31.
- SADZIŃSKI, Witold (2012): *Anglizismen als Widerspiegelung der anglo-amerikanischen (EDV)-Kultur in dem neuesten Wortschatz des Deutschen*. In: Sadziński, Witold/Gołaszewski, Marcin (Hg.): *Wechselbeziehungen zwischen Sprache, Literatur und Kultur*. Łódź, S. 7–15.
- WIKTOROWICZ, Józef/FRAŃCZEK, Agnieszka (Hg.) (2011): *Wielki multimedialny słownik niemiecko-polski/polsko-niemiecki*. Warszawa.